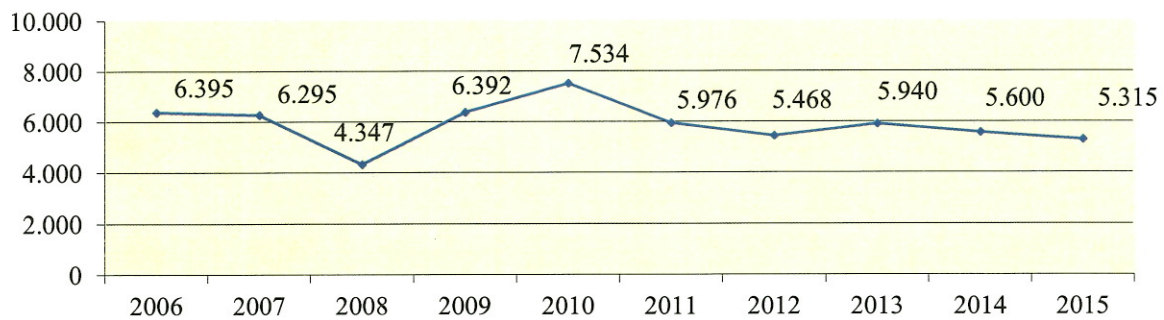
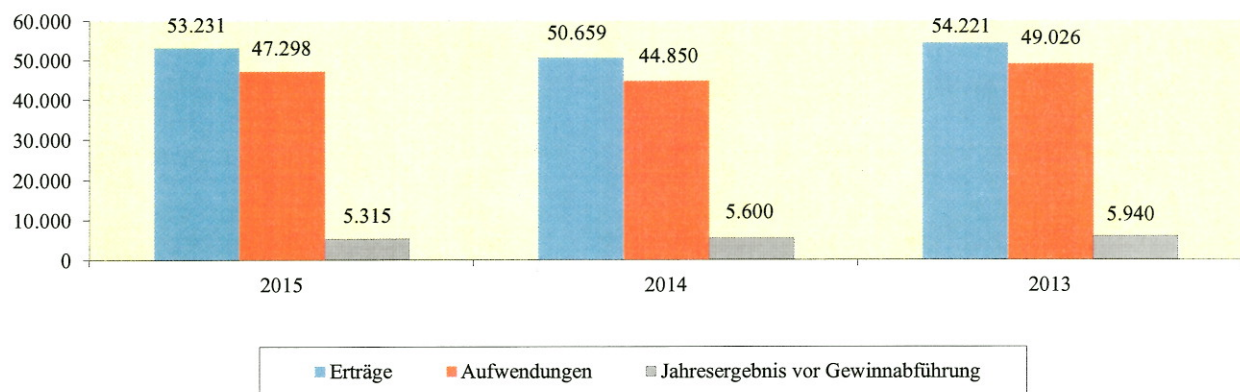


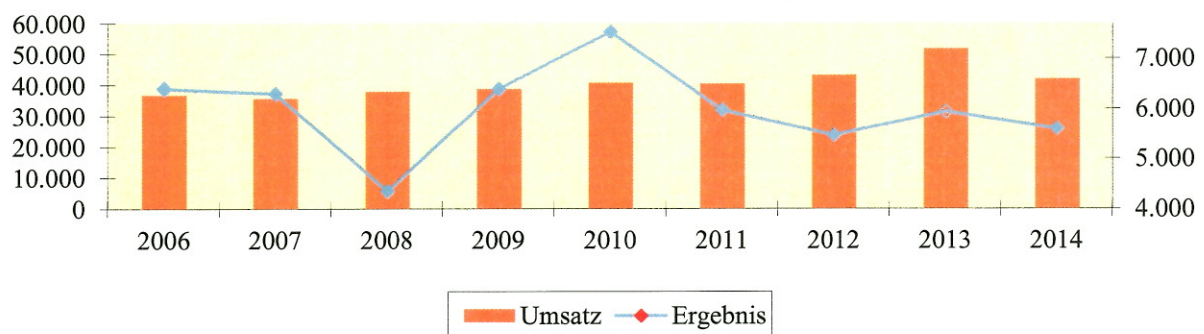
Entwicklung Jahresüberschuss SWB (in T€)



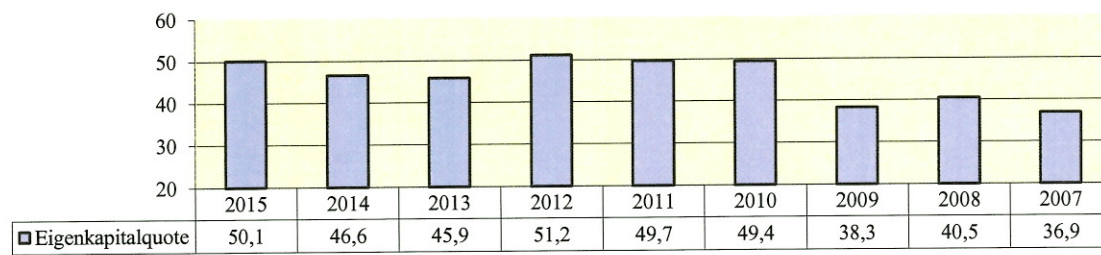
Entwicklung Ertragslage und Ergebnis SWB (in T€)



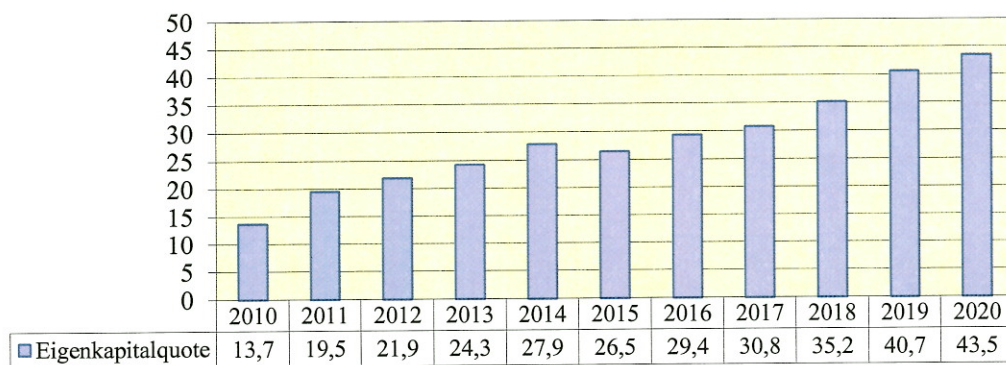
Entwicklung Umsatz und Ergebnis SWB (in T€)



Entwicklung Eigenkapitalquote SWB (in %)



Entwicklung Eigenkapitalquote SOLSA (in %)



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Bernburg GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Düsseldorf, den 8. Juni 2016

ENERKO GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Müller-Achterwinter)
Wirtschaftsprüfer

Stadtwerke Bernburg GmbH
Bernburg (Saale)

Bilanz zum 31. Dezember 2015

A K T I V A	31.12.2014	31.12.2015	P A S S I V A	31.12.2014	31.12.2015
	€	€		€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	313.815,55	371.820,97	I. Gezeichnetes Kapital	3.737.750,00	3.737.750,00
II. <u>Sachanlagen</u>			II. Kapitalrücklagen	9.179.733,38	9.179.733,38
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.653.602,25	3.337.925,22	III. Gewinnrücklagen	18.941.064,93	18.941.065,44
2. Technische Anlagen und Maschinen	40.074.040,62	39.196.341,02		31.858.548,31	31.858.548,82
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.171.267,36	952.205,24		5.804.902,06	5.948.519,45
4. Anlagen im Bau	28.792,11	668.289,42	B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE		
III. <u>Finanzanlagen</u>					
1. Beteiligungen	1.930.000,00	1.930.000,00	C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE	1.117.804,22	799.526,39
2. Ausleihungen an Gesellschafter	1.500.000,00	750.000,00			
3. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	250.000,00	2.000.000,00	D. RÜCKSTELLUNGEN		
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.484.125,00	1.484.125,00	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	690.368,00	897.765,00
			2. Sonstige Rückstellungen	4.699.402,99	4.059.735,22
					4.957.500,22
B. UMLAUFVERMÖGEN					
I. <u>Vorräte</u>	315.882,81	387.950,69	E. VERBINDLICHKEITEN		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.369.882,60	8.208.658,16
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			2. Erhaltene Anzahlungen	48.488,00	50.066,62
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.567.861,81	4.274.294,66	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.807.269,16	2.854.213,51
2. Forderungen gegen Gesellschafter	707.091,47	76.470,17	4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.286.374,05	3.436.250,61
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.402,32	20.169,63	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.203.039,41	1.925.919,39
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.445.718,35	2.903.910,63	6. Sonstige Verbindlichkeiten	5.269.024,92	3.443.300,20
			davon aus Steuern: 250.780,48 €		19.918.408,49
III. <u>Wertpapiere</u>			davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 1.726,39 €		
Sonstige Wertpapiere	18.966,20	8.498,90			
IV. <u>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</u>	7.828.599,92	5.226.903,68	F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	8.905,26	20.991,46
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	37.120,21	27.256,60	G. PASSIVE LATENTE STEUERN	169.277,00	112.667,00
	68.333.285,98	63.616.161,83		68.333.285,98	63.616.161,83

Anlage 3
zu IV-Nr. 103/16

ANLAGE II

Stadtwerke Bernburg GmbH
Bernburg (Saale)

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2015

	2014 €	2015 €	2015 €
1. Umsatzerlöse	46.414.674,02		46.960.561,95
Abzüglich Stromsteuer / Energiesteuer Gas	4.422.446,17		4.781.220,60
	41.992.227,85		42.179.341,35
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	274.886,48		272.409,78
3. Sonstige betriebliche Erträge	9.305.853,33		11.243.578,48
Gesamtleistung	51.572.967,66		53.695.329,61
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	32.102.097,44	33.374.746,58	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.173.203,80	1.497.681,45	34.872.428,03
5. Personalaufwendungen			
a) Löhne und Gehälter	3.482.140,20	3.599.922,38	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	741.951,20	841.323,36	4.441.245,74
- davon für Altersversorgung: 166.221,45 €			
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.094.606,17		4.655.855,68
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.293.738,65		5.565.430,44
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	68.409,22		60.046,71
- davon von verbundenen Unternehmen: 60.046,71 €			
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	69.028,81		52.087,59
- davon von verbundenen Unternehmen: - €			
10. Abschreibungen aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	662,30		10.467,30
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	419.815,61		329.606,87
- davon an verbundene Unternehmen: - €			
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.402.190,32		3.932.429,85
13. Außerordentliche Erträge	-		128.419,26
14. Außerordentliches Ergebnis	-		128.419,26
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	374.730,12		297.564,05
- davon latenter Steuerertrag 56.610,00 €			
16. Sonstige Steuern	(1.572.458,01)		(1.551.554,04)
17. Jahresüberschuss vor Gewinnabführung	5.599.918,21		5.314.839,10
18. Ausgleichszahlungen	2.182.003,00		1.902.360,77
19. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	3.417.915,21		3.412.478,33
20. Jahresüberschuss	0,00		0,00

LAGEBERICHT 2015 der STADTWERKE BERNBURG GmbH

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Stadtwerke Bernburg GmbH (im Folgenden SWB genannt) hat das Geschäftsjahr 2015 mit einem guten Ergebnis abgeschlossen.

Besonderes Augenmerk wurde auf die Kundenbindung gelegt. Durch Marketingmaßnahmen, Förderung ortsansässiger Sportvereine und Verbände wurde immer wieder die Nähe zu den Kunden gesucht.

Die zentrale Lage des Kundencenters übt einen positiven Effekt auf die Kunden aus.

1.1. Verteilung Strom

Insgesamt hat sich die Zahl der Stromtarifkunden, die an das Verteilnetz der SWB angeschlossen sind, nur unwesentlich verändert.

Im Wirtschaftsjahr 2015 befanden sich im Verteilnetz der SWB in der Durchleitung:

- 1 HS/MS-Stromsonderkunde mit einer Menge von 70 GWh
- 28 MS-Stromsonderkunden mit einer Menge von 19 GWh und
- 30 NS-Stromsonderkunden mit einer Menge von 4 GWh.

1.2. Verteilung Gas

Insgesamt ist die Zahl der Gastarifikunden, die an das Verteilnetz der SWB angeschlossen sind, nur unwesentlich gestiegen. Die Netzmenge 2015 ist gegenüber 2014 um 6 % gestiegen.

1.3. Sonstige Aktivitäten

Die Absatzmenge Fernwärme ist im Vergleich gegenüber 2014 konstant geblieben. Die Netzverluste betragen 13,4 %.

Durch konsequentes Bemühen um Kostensenkungen und Nutzung von Synergieeffekten war, trotz der durch Liberalisierungstendenzen schwierigen Lage, ein gutes Betriebsergebnis möglich.

2. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Am 13. Juli 2005 trat das neue Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) in Kraft. Das Kernstück dieses umfangreichen Gesetzes ist die Regulierung des Netzbetriebes im Elektrizitäts- und Gasbereich. Konkretisiert werden die sich daraus ergebenden Verpflichtungen durch die

neuen Verordnungen zur Netzzugangs- und Netzentgeltkalkulation, die seit dem 25. Juli 2005 anzuwenden sind. Auch Maßnahmen zur Entflechtung von Berichts-, Veröffentlichungs- und Dokumentationspflichten waren laufend umzusetzen.

Die Netzentgeltgenehmigung für den Strombereich trat am 01.10.2006 in Kraft, die für Gas am 01.04.2007.

Die Anträge auf Genehmigung der Erlösbergrenze für die zweite Regulierungsperiode Gas und Strom wurden ordnungsgemäß gestellt.

Die genehmigten Netzentgelte sichern für zukünftige Jahre die für die Netzsicherheit notwendigen Investitionen und Wartungsaufwendungen und damit die lt. EnWG geforderte Versorgungssicherheit.

Die Steigerung der Eigenerzeugung von Strom und die Möglichkeit, den Bezug und die Auslastung der Netze in einem gewissen Umfang zu steuern, ist ein weiterer Schritt, die zukünftige Entwicklung der Stadtwerke positiv zu beurteilen.

3. Investitions- und Unternehmensentwicklung

Für den Anschluss eines neuen Windparks mit 3 x 2,4 MW Leistung, muss ein Netzausbau lt. EEG durchgeführt werden. Hierfür wird das UW Bernburg Süd hinsichtlich der Leistungskapazität aufgerüstet sowie die letzten Reserveplätze mittels Mittelspannungsschaltanlage ausgebaut.

Parallel werden sämtliche 20 kV-Schutzrelais aus dem Jahre 1993 ausgetauscht, um einerseits die stetig steigende Ausfallwahrscheinlichkeit zu verhindern und auch um die Funktion der Automatischen Frequenzentlastung (AFE) die lt. der Verordnung zu abschaltbaren Lasten (AbLaV) gefordert ist, einzuhalten.

Weiterhin ist beabsichtigt, parallel des Anschlusses des voraus genannten Windparks, einen Freileitungsteilabschnitt der Land-Ringleitung mit zu verkabeln. Dies dient dem weiteren Rückbau der störanfälligen Freileitungen im SWB-Netz. Auch in den folgenden Jahren soll mit einer kontinuierlichen Verkabelung der Freileitungstrassen fortgefahren werden, da in diesen Abschnitten ca. 90 % der Mittelspannungsstörungen auflaufen.

Weitere einzelne Netzausbaumaßnahmen sollen die Aufnahmekapazität des Netzes für erneuerbare Energien und auch KWK-Anlagen erhöhen. So soll z.B. auch ein Bestandwindpark aus dem Netz herausgelöst werden und direkt an das Umspannwerk angeschlossen werden.

Für die Einführung der aus den Medien bekannten Smart-Meter-Zähler, Smart-Meter-Gateways bzw. intelligente Messsysteme werden kontinuierlich Vorbereitungen für deren Einführung getroffen. Da auf Grund der noch nicht beschlossenen Gesetzeslage, Zertifikaten für die IT-Sicherheit u. ä. wird der Fokus auf den Turnuswechsel bzw. Nachbeeichung / Stichproben gelegt, um zusätzliche Aufwendungen zu vermeiden.

In der Straßenbeleuchtung wurde in der Stadt Bernburg (ohne Ortsteile) im Jahr 2015 begonnen, HQL-Leuchtmittel gegen energieeffiziente LED-Leuchtmittel auszutauschen. Diese Umrüstung wurde 2016 abgeschlossen. Es ist aber weiterhin vorgesehen, die energieeffiziente LED-Beleuchtung grundsätzlich bei Neubau und auch Ersatzmaßnahmen

einzusetzen. Damit soll ein weiterer Beitrag für den effizienten Einsatz von Elektroenergie getätigt werden.

Mitte des Jahres 2015 startete das neue Geschäftsmodell zum Wärmecontracting. Mit diesem Modell bieten die Stadtwerke ein komfortables Paket zur Wärmelieferung und der Erneuerung der Heizungsanlage beim Kunden. Bis Mai 2016 wurden 9 Projekte realisiert und es befinden sich 3 in Planung. Die durchschnittliche Leistung der Wärmeerzeugungsanlagen ist dabei 20 kW. Auch ein Großprojekt für eine Kindertagesstätte, mit einer Wärmeerzeugungsanlage von 82 kW, inkl. Solarthermieanlage wird momentan vorbereitet und bis Ende 2016 realisiert.

Das Geschäftsmodell zum Photovoltaik- und/oder Speichercontracting hat im Mai 2016 mit den ersten Kundenanfragen gestartet. Zurzeit sind die ersten Anfragen in Vorbereitung und werden voraussichtlich Mitte des Jahres installiert. Die Größen der Anlagen liegen zwischen 3,0 und 10 kWp bzw. 2 bis 6 kWh für eine eventuell vom Kunden zusätzlich gewünschte Speichertechnik.

Sorgsamer und verantwortungsvoller Umgang mit Energie ist Kern unseres unternehmerischen Handelns. Dazu setzen wir beste Technologien, Systeme und Methoden bestmöglich ein. Besondere Relevanz hat die Zertifizierung des Energiedatenmanagementsystems nach der ISO 50001. Durch erzielbare Kostenentlastungen stärkt es die Wettbewerbsfähigkeit der Stadtwerke Bernburg GmbH. Ziel ist es, Energiemengen zu reduzieren bei gleichzeitiger Erhöhung des Outputs.

4. Umsatz- und Absatzentwicklung

Der Nettoumsatz unserer Gesellschaft ohne die Weiterberechnungen aus EEG und KWKG ist um 187 T€ (0,45 %) gegenüber 2014 gestiegen.

Die Einzelwertberichtigungen des Geschäftsjahres 2015 betrugen 10.847,87 €. Nennenswerte Einzelwertberichtigungen gab es nicht.

Dank guter Zusammenarbeit mit der Schufa können wir auch Kunden, die aus unserem Versorgungsgebiet verzogen sind, finden und die Forderungen einbringen. Durch die Einführung von online-Recherchen und die Einbeziehung von Geschäftskunden in die Beauskunftung ist die Arbeit noch effektiver geworden. Die ständig aktuelle Bearbeitung notleidender Forderungen machte es möglich, die auszubuchenden Einzelforderungen in der Mehrzahl unter 500 € zu halten.

4.1. Verteilnetz Strom

Zuführung EWB Insolvenz Firmenkunden Strom	528,97 € netto
Zuführung EWB Insolvenz Sonderkunden Strom	1.946,96 € netto
Zuführung EWB Insolvenz Privatkunden	4.465,34 € netto

4.2. Verteilnetz Gas

Zuführung EWB Insolvenz Firmenkunden Gas	2.004,19 € netto
Zuführung EWB Insolvenz Privatkunden	1.902,41 € netto

5. Personalentwicklung

Die Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2015 beträgt durchschnittlich 80 Personen. Davon sind 39 gewerbliche Arbeitnehmer, 37 Angestellte und 4 Auszubildende.

6. Darstellung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage

Die Bilanzsumme ist im Geschäftsjahr um 4,7 Mio. € gesunken.
Das langfristig gebundene Vermögen erhöhte sich um 285 T€. Die Anlagenintensität beträgt 80 %, 2014 waren es 74 %. Die Vermögensstruktur ist konstant durch eine hohe Anlagenintensität gekennzeichnet.

Die Eigenkapitalquote erhöht sich auf 50,1 %.

Es wurde ein Jahresüberschuss vor Ausgleichszahlungen und Ergebnisabführung von 5.315 T€ erzielt.

7. Risiken und Chancen der künftigen Unternehmensentwicklung

Risiken im nennenswerten Bereich bestehen zurzeit nicht.

Durch die zeitnahe Ablesung der Zählerstände wird gewährleistet, dass die Verbräuche zum Stichtag sehr genau erfasst werden. Das Risiko durch Liquiditätsdefizite (Ausgaben für Bezugskosten höher als Einnahmen aus Ablesung) wird damit sehr stark minimiert.

Trotz sinkender Zahlungsmoral und gesetzlicher Anforderungen (Hartz IV, Sozialgesetzgebung) sind die Forderungsausfälle sehr gering. Dies ist begründet in der guten Zusammenarbeit mit Auskunftseien und den öffentlichen Ämtern.

Um auch zukünftig den wirtschaftlichen und umweltschonenden Strombezug aus einem breiten Erzeugungsmix realisieren zu können, untersuchen die Stadtwerke

Bernburg regelmäßig Projekte im Bereich der alternativen Energien. Über die Beteiligungsgesellschaft SOLSA Solarenergie Sachsen - Anhalt GmbH, an der die Stadtwerke Bernburg mit 50% beteiligt sind, werden neben den bereits realisierten Projekten noch weitere Projekte im Bereich der regenerativen Energien in Mitteldeutschland untersucht.

Die Unternehmensentwicklung ist durch den wirtschaftlichen Aufschwung in der Region Bernburg geprägt. Durch den effizienten Einkauf von Strom und Gas können auch in Zukunft marktfähige Preise für Sonder- und Tarifikunden angeboten werden.

Durch die Eigenerzeugung von Strom ist es möglich, den selbsterzeugten Strom optimal zu vermarkten.

Wie bereits dargestellt, ist durch die Liberalisierung des Energiemarktes und den Beginn der Anreizregulierung bisher keine gravierende Verschlechterung im Geschäftsablauf der Stadtwerke Bernburg eingetreten. Die Kunden, die zu anderen Anbietern gewechselt sind, konnten zum Teil zurück gewonnen werden, wobei aber die Wechselwilligkeit wächst, was in der Zunahme der Kunden, die bei anderen Anbietern sind, sichtbar wurde. Die Kunden im Netzgebiet der SWB können derzeit zwischen ca. 130 Stromanbietern und 140 Gasanbietern auswählen. Dies wird nachhaltige Auswirkungen auf die Margen der SWB haben und damit werden die Ergebnisse der SWB in den nächsten Jahren immer stärker unter Druck geraten.

Entsprechend den Anforderungen des EnWG wurde der Netzbereich separiert und die Organisation entsprechend den Erfordernissen des diskriminierungsfreien Zugangs anderer Anbieter zu den Netzen umgestellt. Ein Gleichbehandlungsprogramm ist erarbeitet und den Mitarbeitern zur Kenntnis gegeben worden.

Es wird davon ausgegangen, dass die Versorgungssicherheit weiterhin eine hohe Priorität behält. Wie wichtig die Wartung der Netze und die Investitionen für eine sichere Versorgung sind, wurde in den letzten Jahren durch oft flächendeckende Stromausfälle deutlich.

Die genehmigten Erlösobergrenzen ermöglichen auch für die Zukunft die notwendigen Investitionen und Wartungen.

Die Ertragslage für das Unternehmen wird auch für die Folgejahre positiv bewertet.

Der Strom, der durch die Kraft-Wärme-Kopplung preiswert erzeugt wird und die Befreiung von der Ökosteuer, macht es möglich, günstige Preise anzubieten und die Kunden zu halten.

Kunden, die sowohl Strom als auch Gas beziehen, haben die Möglichkeit, ein Kombiprodukt mit besonders günstigen Konditionen zu nutzen. Mit vielfältigen Veranstaltungen, Sponsoring für Vereine, Spenden und der Möglichkeit, mit der Kundenkarte Schwimmbäder und Tierpark sowie andere kulturelle Einrichtungen preiswert zu nutzen, wird viel für die Kundenbindung getan.

Von großer Bedeutung ist auch der persönliche Kontakt zu den gut ausgebildeten Mitarbeitern des Kundenzentrums. Hier werden kompetent und zeitnah Wünsche erfüllt und Probleme geklärt.

Die Geschäftsleitung ist zuversichtlich, dass durch die Erweiterung des Gewerbegebietes „An der A14“ neue Industriekunden an das Strom- und Gasnetz der SWB angeschlossen werden.

Die vorstehend genannten Erläuterungen lassen eine positive Einschätzung für die Zukunft der Stadtwerke zu.

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Abschlussstichtag bis heute nicht ergeben.

Bernburg, 31.03.2016

Gerald Bieling
Geschäftsführer

Bericht des Aufsichtsrates

Lt. Gesetz hat der Aufsichtsrat die Aufgabe, die Geschäftsführung und die Gesellschaft zu überwachen.

Gemäß § 91 Abs. 2 AktG, der durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz (KonTraG) mit Wirkung zum 01. Mai 1998 eingeführt wurde, hat der Vorstand einer Aktiengesellschaft geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden. Dieser Passus trifft sinngemäß auf eine GmbH zu.

Der Aufsichtsrat hat regelmäßig mit der Geschäftsführung Kontakt gehabt und ist über alle wesentlichen Vorgänge in der Gesellschaft informiert worden. Diese Informationen, in mündlicher oder schriftlicher Form, haben es ihm ermöglicht, evtl. risikobehaftete Geschäfte oder Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften rechtzeitig zu erkennen. Danach lagen dem Aufsichtsrat keine über das vertretbare Maß hinausgehenden Anhaltspunkte für risikobehaftete Geschäfte oder Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften vor.

Im vergangenen Geschäftsjahr fanden zwei Aufsichtsratssitzungen statt, deren wesentliche Inhalte waren:

- die Informationen über den Jahresabschluss 2014 der SOLSA Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH und der Stadtwerke Bernburg GmbH;
- die Beteiligung der SOLSA Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH an der Windenergie Mangelsdorf GmbH & Co. KG und die Beteiligung an der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE);
- die Wirtschaftspläne der SOLSA Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH und der Stadtwerke Bernburg GmbH für das Geschäftsjahr 2016.

Der vorgelegte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 ist von der ENERKO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und uneingeschränkt bestätigt worden.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates lagen diese Unterlagen rechtzeitig vor der Aufsichtsratssitzung am 28.06.2016 vor. Da die Prüfgesellschaft an dieser Sitzung teilnimmt, können evtl. Unklarheiten erläutert werden, die für die Mitglieder des Aufsichtsrates zum Verständnis der Geschäftsvorfälle notwendig sind.

Tatbestandserhellende Auskünfte wurden auch von der Geschäftsführung erteilt. Von Seiten des Aufsichtsrates gibt es keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss.

Der Geschäftsführung sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens spricht der Aufsichtsrat für Ihre Leistungen Dank und Anerkennung aus.

Bernburg (Saale), den 28.06.2016



Peter Eckert
Vorsitzender des Aufsichtsrates
der Stadtwerke Bernburg GmbH

**TOP 4 Jahresabschluss der Stadtwerke Bernburg GmbH
für das Geschäftsjahr 2015**

Sachlage:

Mit Datum 08.06.2016 erteilte die ENERKO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk für den Abschluss des Geschäftsjahres 2015.

Der Jahresabschluss besteht aus dem Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2015, dem Erläuterungsteil sowie dem Anhang und Lagebericht.

Im Berichtsteil ist das Ergebnis zur Prüfung nach § 53 HGrG (nach IDW PS 720), der sich mit der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungsorganisation befasst, enthalten. Ebenso ist die GuV und die Bilanz für das Unbundling des Strom- und Gasbereiches Bestandteil der Prüfung.

Besonderes Augenmerk wurde auf die Kundenbindung gelegt. Durch Marketingmaßnahmen, Förderung ortsansässiger Sportvereine und Verbände wurde immer wieder die Nähe zu den Kunden gesucht. Die zentrale Lage des Kundencenters übt einen positiven Effekt auf die Kunden aus.

Sorgsamer und verantwortungsvoller Umgang mit Energie ist Kern unseres unternehmerischen Handelns. Dazu setzen wir beste Technologien, Systeme und Methoden bestmöglich ein. Besondere Relevanz hat die Einführung eines Energiedatenmanagementsystems nach der ISO 50001. Durch erzielbare Kostenentlastungen stärkt es die Wettbewerbsfähigkeit der Stadtwerke Bernburg GmbH. Ziel ist es, Energiemengen zu reduzieren bei gleichzeitiger Erhöhung des Outputs. Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass die Zertifizierung nach ISO 50001 in 2015 erfolgt.

1.1. Verteilung Strom

Insgesamt hat sich die Zahl der Stromtarifkunden, die an das Verteilnetz der SWB angeschlossen sind, nur unwesentlich verändert.

Im Wirtschaftsjahr 2015 befanden sich im Verteilnetz der SWB in der Durchleitung:

- 1 HS/MS-Stromsonderkunde mit einer Menge von 70 GWh
- 28 MS-Stromsonderkunden mit einer Menge von 19 GWh und
- 30 NS-Stromsonderkunden mit einer Menge von 4 GWh.

1.2. Verteilung Gas

Insgesamt ist die Zahl der Gastarifikunden, die an das Verteilnetz der SWB angeschlossen sind, nur unwesentlich gestiegen. Die Netzmenge 2015 ist gegenüber 2014 um 6 % gestiegen.

1.3. Sonstige Aktivitäten

Die Absatzmenge Fernwärme ist im Vergleich gegenüber 2014 konstant geblieben. Die Netzverluste betragen 13,4 %.

Durch konsequentes Bemühen um Kostensenkungen und Nutzung von Synergieeffekten war, trotz der durch Liberalisierungstendenzen schwierigen Lage, ein gutes Betriebsergebnis möglich.

Die Geschäftsleitung schlägt dem Aufsichtsrat vor, der Gesellschafterversammlung folgende Verwendung des Jahresüberschusses zu empfehlen:

➤ Bernburger Freizeit GmbH	3.412.478,33 €
➤ Ausgleichszahlungen an die Gesellschafter	1.902.360,77 €

Beschlussvorschlag zu TOP 4

1. Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Bernburg GmbH nimmt den Jahresabschluss 2015 zur Kenntnis und erteilt der Geschäftsführung Entlastung für das Geschäftsjahr 2015.
2. Der Aufsichtsrat schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresabschluss der Stadtwerke Bernburg GmbH für das Geschäftsjahr 2015 mit einer Bilanzsumme von 63.616.161,83 € und einem ausgewiesenen Bilanzgewinn von 0,00 € festzustellen.
3. Der Bilanzgewinn von 0,00 € enthält:

Abführung des Gewinns aufgrund
des Ergebnisabführungsvertrages an die
BFG Bernburger Freizeit GmbH: 3.412.478,33 €

Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschafter: 1.902.360,77 €
4. Der Aufsichtsrat beschließt den Bericht des Aufsichtsrates der Stadtwerke Bernburg GmbH für das Geschäftsjahr 2015 an die Gesellschafterversammlung und empfiehlt der Gesellschafterversammlung dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2015 Entlastung zu erteilen.

**TOP 3 Jahresabschluss der SOLSA Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH
für das Geschäftsjahr 2015**

Sachlage:

Mit Datum 29. April 2016 erteilte die ENERKO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2015.

Die PV-Anlagen in Bernburg (GWG 8, GWG 5 und Tennishalle) sowie die Anlage in Beuna erzeugten im Jahr 2015 9.560 MWh Strom. Damit übertrafen die Anlagen die Prognosen um ca. 18 %, wobei die Anlage Gewerbegebiet 5 (Dünnschichtmodule) mit ca. 108 % der Prognose am niedrigsten lag und die Anlage Gewerbegebiet 8 mit ca. 123 % am besten.

Die Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG (TOW), an der die SOLSA Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH einen Anteil von 5 % hält, ist per April 2016 in 6 Windparks investiert und hat damit die angestrebte Leistung von 100 MW erreicht.

Die Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE) hat Stand Mai 2016 zwei PV-Parks mit je 10 MWp Leistung sowie zwei weitere Windparks mit 24 MW Leistung erworben. An der TEE ist die SOLSA Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH mit 2 % beteiligt.

Aus der Beteiligung am Windpark Frehne fließen der SOLSA Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH ca. 75.000,00 € aus Gewinnausschüttung und Kapitalrückführung zu.

Da der Jahresabschluss der TOW noch nicht vorliegt, können zur Ausschüttung noch keine Angaben gemacht werden.

In den ersten 4 Monaten des Jahres 2016 liegen die Winderträge der TOW Windparks bei ca. 95 %.

Insgesamt kann eingeschätzt werden, dass durch die große geographische Streuung der Windparks und auch durch die Diversifizierung des Erzeugungsportfolios auf PV- und Windkraftanlagen die SOLSA Solarenergie Sachsen-Anhalt erfolgreich im Markt der Erneuerbaren Energien etabliert ist und in Zukunft stabile Ergebnisse für ihre Gesellschafter erwirtschaften wird.

Die Geschäftsleitung schlägt dem Aufsichtsrat vor, der Gesellschafterversammlung folgende Verwendung des Jahresüberschusses zu empfehlen:

Beschlussvorschlag zu TOP 3

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Bernburg GmbH empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Geschäftsführer zu ermächtigen, in der Gesellschafterversammlung der SOLSA Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH folgenden Beschlüssen zuzustimmen:

- 1. Feststellung des Jahresabschlusses der SOLSA Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH für das Geschäftsjahr 2015**
- 2. Aus dem Gewinn des Jahres 2015 wird ein Betrag in Höhe von 610.000,00 € in die Gewinnrücklage eingestellt. Der Restbetrag in Höhe von 770,16 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.**
- 3. Der Geschäftsführung wird Entlastung erteilt.**

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die SOLSA Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH, Bernburg (Saale):

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der SOLSA Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH mit Sitz in Bernburg (Saale) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Düsseldorf, den 29. April 2016



ENERKO GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Müller-Achterwinter)
Wirtschaftsprüfer

Bei Veröffentlichungen oder der Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

SOLSA Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

AKTIVAPASSIVA

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015
	Euro	Euro	Euro	Euro
<u>A. ANLAGEVERMÖGEN</u>				
I. <u>Sachanlagen</u>	16.048.446,59	15.070.927,68	1.500.000,00	1.500.000,00
II. <u>Finanzanlagen</u>	2.291.919,32	5.070.637,88	2.360.000,00	2.360.000,00
	18.340.365,91	20.141.565,56	1.100.000,00	1.690.000,00
<u>B. UMLAUFVERMÖGEN</u>			70.798,96	71.156,43
I. <u>Vorräte</u>	17.852,66	35.981,08	590.357,47	610.770,16
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>	48.773,54	57.490,50	5.621.156,43	6.231.926,59
III. <u>Guthaben bei Kreditinstituten</u>	1.706.793,10	3.263.214,46		
	1.773.419,30		31.050,57	88.882,40
			3.200,00	3.200,00
92.082,40				
<u>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u>	24.154,96	25.678,16	14.482.533,17	17.199.920,77
	20.137.940,17	23.523.929,76	20.137.940,17	23.523.929,76

Anlage 9
Zur IV-Nr. 108/116

ANLAGE II

SOLSA Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015**

	2014 €	2015 €	2015 €
	<u> </u>	<u> </u>	<u> </u>
1. Rohergebnis	2.220.950,55		2.327.852,19
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	12.000,00	12.000,00	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung			
- davon für Altersversorgung: € 0,00	1.743,37	<u>2.290,84</u>	14.290,84
3. Abschreibungen auf Sachanlagen	979.226,58		977.518,91
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	59.689,75		88.224,97
5. Erträge aus Beteiligungen			
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 0,00	63.493,77		31.337,41
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 0,00	98.387,22		63.734,48
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
- davon an verbundene Unternehmen: € 0,00	<u>505.631,83</u>		<u>485.545,21</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	824.540,01		857.344,15
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	226.838,86		240.437,31
10. Sonstige Steuern	<u>7.343,68</u>		<u>6.136,68</u>
11. Jahresüberschuss	<u>590.357,47</u>		<u>610.770,16</u>

TOP 3	Jahresabschluss der SOLSA Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH für das Geschäftsjahr 2015
--------------	--

Sachlage:

Mit Datum 29. April 2016 erteilte die ENERKO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2015.

Die PV-Anlagen in Bernburg (GWG 8, GWG 5 und Tennishalle) sowie die Anlage in Beuna erzeugten im Jahr 2015 9.560 MWh Strom. Damit übertrafen die Anlagen die Prognosen um ca. 18 %, wobei die Anlage Gewerbegebiet 5 (Dünnschichtmodule) mit ca. 108 % der Prognose am niedrigsten lag und die Anlage Gewerbegebiet 8 mit ca. 123 % am besten.

Die Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG (TOW), an der die SOLSA Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH einen Anteil von 5 % hält, ist per April 2016 in 6 Windparks investiert und hat damit die angestrebte Leistung von 100 MW erreicht.

Die Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE) hat Stand Mai 2016 zwei PV-Parks mit je 10 MWp Leistung sowie zwei weitere Windparks mit 24 MW Leistung erworben. An der TEE ist die SOLSA Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH mit 2 % beteiligt.

Aus der Beteiligung am Windpark Frehne fließen der SOLSA Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH ca. 75.000,00 € aus Gewinnausschüttung und Kapitalrückführung zu.

Da der Jahresabschluss der TOW noch nicht vorliegt, können zur Ausschüttung noch keine Angaben gemacht werden.

In den ersten 4 Monaten des Jahres 2016 liegen die Winderträge der TOW Windparks bei ca. 95 %.

Insgesamt kann eingeschätzt werden, dass durch die große geographische Streuung der Windparks und auch durch die Diversifizierung des Erzeugungsportfolios auf PV- und Windkraftanlagen die SOLSA Solarenergie Sachsen-Anhalt erfolgreich im Markt der Erneuerbaren Energien etabliert ist und in Zukunft stabile Ergebnisse für ihre Gesellschafter erwirtschaften wird.

Die Geschäftsleitung schlägt dem Aufsichtsrat vor, der Gesellschafterversammlung folgende Verwendung des Jahresüberschusses zu empfehlen:

Beschlussvorschlag zu TOP 3

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Bernburg GmbH empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Geschäftsführer zu ermächtigen, in der Gesellschafterversammlung der SOLSA Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH folgenden Beschlüssen zuzustimmen:

- 1. Feststellung des Jahresabschlusses der SOLSA Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH für das Geschäftsjahr 2015**
- 2. Aus dem Gewinn des Jahres 2015 wird ein Betrag in Höhe von 610.000,00 € in die Gewinnrücklage eingestellt. Der Restbetrag in Höhe von 770,16 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.**
- 3. Der Geschäftsführung wird Entlastung erteilt.**

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die WindStrom SolSa GmbH, Bernburg (Saale):

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung - unter Einbeziehung der Buchführung der WindStrom SolSa GmbH mit Sitz in Bernburg (Saale) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Düsseldorf, den 29. April 2016



ENERKO GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Müller-Achterwinter)
Wirtschaftsprüfer

Bei Veröffentlichungen oder der Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

ANLAGE I

WindStrom Solsa GmbH, Bernburg (Saale)

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

A K T I V AP A S S I V A

	31.12.2014 Euro	31.12.2015 Euro		31.12.2014 Euro	31.12.2015 Euro
A. <u>ANLAGEVERMÖGEN</u>			A. <u>EIGENKAPITAL</u>		
	0,00	78.085,14		8.281,15	1.458,42
B. <u>UMLAUFVERMÖGEN</u>			B. <u>RÜCKSTELLUNGEN</u>		
	10.937,09	26.625,33		1.000,00	3.000,00
			C. <u>VERBINDLICHKEITEN</u>		
				1.655,94	100.252,05
	<u>10.937,09</u>	<u>104.710,47</u>		<u>10.937,09</u>	<u>104.710,47</u>

Anlage 13
zur IV-Nr. 103/16

ANLAGE II

WindStrom Solsa GmbH, Bernburg (Saale)

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015**

	<u>2014</u> <u>€</u>	<u>2015</u> <u>€</u>
1. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.218,85	-5.412,60
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
- davon an verbundene Unternehmen: € 0,00	<u>0,00</u>	<u>-1.410,13</u>
3. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>-4.218,85</u>	<u>-6.822,73</u>
4. Jahresfehlbetrag	<u>-4.218,85</u>	<u>-6.822,73</u>

TOP 2	Jahresabschluss der WindStrom Solsa GmbH für das Geschäftsjahr 2015
--------------	--

Sachlage:

Mit Datum 29. April 2016 erteilte die ENERKO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2015.

Da die Gesellschaft erst im Jahr 2014 gegründet wurde und sich noch im Aufbau befindet, wurden auch im Geschäftsjahr 2015 keine Erträge erwirtschaftet.

Es ist geplant, die Investition im Jahr 2017 abzuschließen.

Die Geschäftsleitung schlägt dem Aufsichtsrat vor, der Gesellschafterversammlung folgende Verwendung des Jahresfehlbetrages zu empfehlen:

Beschlussvorschlag zu TOP 2

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Bernburg GmbH empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Geschäftsführer zu ermächtigen, in der Gesellschafterversammlung der WindStrom Solsa GmbH folgenden Beschlüssen zuzustimmen:

- 1. Feststellung des Jahresabschlusses der WindStrom Solsa GmbH für das Geschäftsjahr 2015**
- 2. Vortrag des Jahresfehlbetrages in Höhe von 6.822,73 € auf neue Rechnung.**